

Rund muss es sein

Auch ohne Einladung wirds voll: Die 7. studentische „Schau“ in der Bischofsmühle beweist die Vielfältigkeit von Kulturwissenschaftsstudenten

HILDESHEIM. „Wir haben Euch nicht per Rundmail eingeladen. Ihr seid trotzdem gekommen.“ Ja, sie sind trotzdem gekommen. Ein großes, buntes, zumeist studentisches Publikum hat sich auch zu dieser, mittlerweile siebten „Schau“ in der Bischofsmühle eingefunden und Platz genommen, wo eben Platz war: an den Tischen, auf dem Boden vor der Bühne. Und es applaudiert die ersten der elf Darsteller dieses Abends in großer Vorfreude auf die Bühne.

Es erscheint eine Selbsthilfegruppe. Jeder hat ein Problem. Magnus arbeitet an einer Bühnenperformance, traut sich aber nicht auf die Bühne, Rachel kommt nicht auf den Punkt, und Jasmin hat Angst vor allem, was rund ist. „Letztens

hat mich ein Typ auf ein Date eingeladen. Ins Planetarium!“ Das ging gar nicht.

Dann wechseln sich auf der Bühne kurze Szenen ab, ein Moderatorenteam taucht auf, eine Band, die eine herrlich eingedeutschte Fassung von Elton Johns „The Circle of Life“ bringt, und es geht auf Globen und per Nachrichten rund um die Welt. Farbige Leuchstäbe kreisen durchs Dunkel. Und dann ist da auch noch Kant, der große Philosoph, der, lange bevor er die „Kritik der reinen Vernunft“ verfasste, eine auch von Astronomen anerkannte Theorie über die Entstehung des Planetensystems und des Kosmos entwickelte. Dabei stört ihn jetzt aber ein Bewunderer, den Kant herrlich

arrogant abbügelt: „Ich würde lachen, wenn ich einen Witz gehört hätte. Ich hörte aber keinen.“

Das Publikum schon, es amüsiert sich über die meisten dieser kleinen Szenen, die in schneller Folge hintereinander geschnitten sind und eigentlich nur einen gemeinsamen Nenner haben: das Runde. Das ist in etwa so gebaut, als lese man ein Magazin zum Thema, das darin in Essays, Dossiers, Kolumnen und Cartoons von allen Seiten beleuchtet wird.

Die Kulturwissenschaftler beweisen wieder: Dass sie Entertainer sind. Dass sie Autoren sind und Dramaturgen und Regisseure. Erzähler, Sänger, Akrobaten. Dass sie ein Publikum zum Lachen bringen und fesseln können.



Studenten zeigen in ihrem Format „Schau“, dass sie als Sänger, Erzähler, Akrobaten, Musiker und Entertainer vor Publikum bestehen können.

Foto: Stumpe